

Gerechte
 doch
 gemäßigte Thränen
 wolte
 bey dem Grabe
 Des weyland
 MAGNIFICI
 Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn,
 Herrn
 M. Johann August
 Sankels,

Hochfürstl. Sachsen-Weissenfelsischen Hochbetrauten Kirchen-Raths, Hoch-
 verdienten Pastori Primario der Christl. Gemeinde zu Franckenhausen, Hoch-
 verordneten Superintendenten der sämtl. Kirchen in den Fürstlich. Schwarzburg. Ru-
 dosstädtisch. Unterherrschafflichen Landen, des Hochfürstl. Consistorii Hoch-
 ansehnlichen Assessorii, und der Schulen treuweisigen
 Inspectorii,

unter Bezeugung seines schuldigsten Beyleids
 rechtfertigen
 ein

des Wohlseeligen

treuer aufrichtiger Diener

M. Caspar Christian Kühne,
 Pastor zu Steinthaleben,

Franckenhausen, gedruckt mit Keilischen Schrifften.



Kapsel 78 M 351 [20]

Shränen, die Gott selber weinet
Bey dem Grabe Lazari,
Sind gerechter, als man meineth,
Denn sie sind gewislich die,
Wodurch er des Todes Wüthen
Gerne wünschte zu verhüten.

Mensch, in deinem ersten Stande!
Schmuck der Erden, Glanz und Licht!
Gold, Sapphir und Diamante
Glichen deiner Zierde nicht;
Aber was so schön formiret,
Wird vom Tode destruiert.

Swar durch die Erneurungs-Gnade
Wird gar vieles wiederbracht,
Weisheit, Kunst im hohen Grade,
Schmückt vielmehr, als goldner Pracht,
Daß dies ganze Mund der Erden
Kan dadurch regieret werden.

Aber ach! nach kurzen Zeiten,
Stöhet der Tod die süsse Luft;
Weisheit, Kunst, Geschicklichkeiten
Kräncken bald die frohe Brust;
Man sieht ihr das Grab bereiten,
Zu so vieler bangen Leiden.

Gottes Mann! ach Dein Exempel
Wird uns dessen ein Beweis,
Dein Haus, wie auch unser Tempel,
Geben Dir den vollen Preis:
Daß Du seyst der Mann zu preisen,
Dem nur fehlt: Unsterblich heissen.

Manneß: Vaters: Priester: Orden

Waren Dein Beruf und Stand,
Worein Du gesehet worden,
Durch des Höchsten Vorichts-Hand;
Aller Günst nun Dir zu schencken,
Wußte er Dein Herz zu lencken.

Srömmigkeit, ein freundlich Wesen,
Sanftmuth und Gelehrsamkeit
War an Deiner Stirn zu lesen;
Sorgfalt, manche Seltenheit
Hub Dich hoch in jedem Stande,
In der Stadt und auf dem Lande.

Noch wo ist das Kleinod blieben,
Wo ist dieser Schmuck nun hin?
Woher kommt so groß Betrüben
In der Seinen, unsern, Sinn?
Tod! du bist der Freuden Stöhrer
Und der Traurigkeit Vermehrer.

Witbe, Waise und Verwandter,
Hemmet Eure Thränen nicht!
Wem ist der Verlust bekannter,
Als Euch, denen Er gebricht?
Der ist Euch ja nun entrissen,
Der um Euer Wohl beflissen.

Wie liebhosenden Geberden
Brachten die vergnügte Eh,
Kinder konten glücklich werden,
Durch besorgtes Wohl für Weh;
Das ist alles nun verschwunden.
O! der tiefen Schmerzens-Wunden!

V 18
Es ist auch kein Trost zu finden
 Bey gesamter Bürgerschaft,
 Diese wird aus gleichen Gründen
 Von Betrübniß hingerast;
 Unsre Freud- und Leidens-Jahre
 Hassen Seine Todten-Bahre.

Doch die Schmerzen sind zu lindern,
 Wenn wir sehen Himmel an,
 Wenn wir, Traurigkeit zu hindern,
 Dencken: Das hat **G**ott gethan.
 Thun das Witbe und die Waisen,
 Werden sie getrost **G**ott preisen.

Sie erblicken Ihn im Glauben
 Als **G**ott ganz getreuen Knecht;
 Seinen Gnaden-Lohn zu rauben
 Ist auch Satan viel zu schlecht.
Gott hält Ihn in seinen Armen,
 Sein sich ewig zu erbarmen.

Ist Er uns gleich hier entrissen,
 Lebt Er doch im Himmel noch;
 Laßt uns nur seyn so beflissen,
 Daß wir unser Creuzes-Joch,
 Ihn in Glauben ähnlich, tragen,
 Kan ein jeder endlich sagen:

Liebster Mann! getreuer Vater!
 Theurer Lehrer! wir sind froh,
 Daß **G**ott unser, Dein, Berather,
 Drum wird er uns leiten so,
 Daß uns mit Dir gleiches Glück
 In den Himmel stets erquickt.

Gerechte
 doch
 gemäßigte Thränen
 wolte
 bey dem Grabe

Des weyland
 MAGNIFICI
 Hochwürdigem und Hochgelahrten Herrn,

Herrn
 Johann August
 Dankels,

Wissenschaftlichen Hochbetrauten Kirchen-Raths, Hoch-
 sario der Christl. Gemeinde zu Franckenhausen, Hoch-
 anten der sämtl. Kirchen in den Fürstlich-Schwarzburg-Ru-
 rrschafflichen Landen, des Hochfürstl. Consistorii Hoch-
 en Assessorii, und der Schulen treuweisigen

Inspectori,
 eugung seines schuldigsten Beyleids
 rechtfertigen
 ein

Wohlseeligen

treuer aufrichtiger Diener
 Caspar Christian Kühne,
 Pastor zu Steinthalen,

hausen, gedruckt mit Keilischen Schriftten.

sel 78 M 351 [20]

